

11. Jahresbericht der Präsidentin



Eine Schule für alle –
ohne Selektion

Das Vereinsjahr 2019/2020

HV mit Zukunftswerkstatt

Das Vereinsjahr 2019/20 begann vielversprechend: An der Hauptversammlung vom 24. Oktober im Coworking Space Effinger in Bern machten sich die Mitglieder in einer Zukunftswerkstatt selbstredend zur Zukunft des Vereins Gedanken. Da die beschränkte Zeit nicht ausreichte, um die sechs Themen zu vertiefen, die sich herauskristallisiert hatten, sollte der Faden am 19. März wieder aufgenommen werden. Wegen des Lockdowns musste dieser Termin auf den 18. Juni verschoben werden, wo man sich hauptsächlich dem Thema «Best Practice beim Individualisieren» widmete.

Vorstand

Auch die Vorstandsarbeit des VSoS war von der Corona-Pandemie betroffen: Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen, wobei zwei am Bildschirm stattfanden.

Leider gelang es auch in diesem Jahr nicht, den Vorstand zu erweitern. In der September-Sitzung schnupperten zwei Vereinsmitglieder, entschieden sich aber aus Kapazitätsgründen gegen eine Mitarbeit. Eine weitere interessierte Person musste absagen, weil sie die geplante Pensionierung hinausschieben musste.

Erfreulicherweise ist im Kanton Aargau ein Verein inklusion.ag gegründet worden, deren Präsident Eric Scherer dem VSoS beigetreten ist. Die Vereinspräsidentin ist mit ihm per Zoom in Kontakt getreten.

Events / Projekte

- Am 27. November lud der VSoS gemeinsam mit dem VPOD, dem Bildungs-Café und dem Verein S.E.S.J. erstmals zu einer Veranstaltung in Zürich ein. Jürg Schoch, Leiter des Instituts Unterstrass an der pädagogischen Hochschule Zürich und Mitautor der Studie „Soziale Selektivität“ stellte den Expertenbericht vor. Einen zweiten Input lieferte Oliver Dlabac (Universität Zürich) zum Thema „Optimierung der sozialen Durchmischung in städtischen Schulen“. An der Veranstaltung, die aus dem Zürcher VSoS-Stammtisch heraus entstanden ist, nahmen rund 70 Personen teil.
- Am 5. Dezember trafen sich der VSoS-Vorstand und die beiden weiteren Vereinsmitgliedern Theo Margot und Armin Imstepf mit der Berner Bildungsdirektorin Christine Hässler und ihrem Generalsekretär Marcel Cuttat

zu einem Gespräch. Schwerpunktthema des Treffens war der Schulversuch für eine notenfremde Beurteilung im Schulhaus Stapfenacker in Bern, der im Sommer 2018 nach 30-jähriger Dauer beendet worden ist. Beim Treffen bedauerten wir von Seiten des VSoS, dass der Schulversuch bei der Beendigung nicht evaluiert wurde, wie dies eigentlich im Volksschulgesetz des Kantons Bern vorgesehen wäre. Die Bildungsdirektorin zeigte sich offen gegenüber den Anliegen des VSoS, unterstrich aber, dass Reformen nicht gegen eine politische Mehrheit von oben verordnet werden könnten.

- In der Folge des Treffens des VSoS mit der Bildungsdirektion erschien im Newsletter des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) ein Aufruf an interessierte Schulen, im Rahmen eines Schulversuchs «im Bereich der Beurteilung neue Wege» auszuprobieren. Leider hat sich aufgrund dieses Aufrufs bislang keine Schule bei der Bildungsdirektion gemeldet. Der VSoS hofft, durch persönliche Beziehungen Schulen für Versuche im Bereich Beurteilung motivieren zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

- In diesem Vereinsjahr erschienen wiederum zwei Newsletter, die jeweils von Katrin Meier konzipiert und redigiert wurden.
- Facebook-Seite: Die Vereinspräsidentin und Daniel Weibel posteten regelmässig Beiträge zu unseren Themen. Die Anzahl der Abonnenten ist auf 132 gestiegen.
- In der VPOD-Bildungspolitik wurde wiederum in allen fünf Ausgaben, die im Berichtsjahr erschienen sind, je ein Fachartikel des VSoS veröffentlicht.
- Dres Kohler hält nach wie vor die Website aktuell. Es gelang, mehrere Beiträge zu schalten, die explizit in Zusammenhang mit dem VSoS standen: So wurde über das Vereinsmitglied Fuat Köçer berichtet, der im Berner Stadtrat in einer Motion verlangte, dass die Stadt Bern einen Schulversuch für eine notenfremde Beurteilung mit interessierten Schulen startet. Oder: Theo Margot setzte sich dafür ein, dass Wege gesucht werden, damit Lehrabschlüsse und Maturen trotz Corona vollzogen werden können.

Barbara Streit-Stettler, Präsidentin